

Klangkörper

# BACHHAUS EISENACH

Leben & Werk  
Johann Sebastian Bachs

• Livemusik  
auf historischen Instrumenten

• Interaktive  
Klanginstallationen

MEDIENMITTEILUNG – mit der Bitte um Veröffentlichung

Mai 2019



**BACHHAUS  
EISENACH**

[www.bachhaus.de](http://www.bachhaus.de)

#### Ort

Frauenplan 21  
99817 Eisenach

Öffnungszeiten:  
Täglich von 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreise:  
10 € / 8 € Gruppe / 6 € Stud.

#### Kontakt

Fon: 03691 / 7934-0  
Fax: 03691 / 7934-24  
info@bachhaus.de

Direktor und Geschäftsführer:  
Dr. Jörg Hansen

Aufsichtsratsvorsitzender:  
KMD Roderich Kreile, Dresden

Gesellschafter:  
Neue Bachgesellschaft e.V.  
Internationale Vereinigung  
Sitz Leipzig, gegründet 1900



Diese 1921 entdeckte Bach-Silhouette wurde lange auf das 18. Jahrhundert datiert. Sie stammt aus der Wiener Fälscherwerkstatt von Reinhold Hanisch (1884–1937), wie eine rechts unten versteckte Signatur beweist, und wird nach 1910 hergestellt worden sein. Foto: Bachhaus Eisenach

**Sonderausstellung, 28.06.–10.11.2019**

## Bilderrätsel

**Ist das Bach oder kann das weg? So könnte die Ausstellung im Bachhaus Eisenach auch betitelt sein, die sich ab dem 28. Juni zum ersten Mal seit 1994 wieder der Bach-Ikonographie widmet, einem der Sammlungsschwerpunkte des Museums. Die Ausstellung erläutert Rätselfragen um bekannte, aber höchst umstrittene angebliche Bach-Porträts. 11 davon werden im Original oder in frühen Kopien gezeigt. Ein im Eintrittspreis inbegriffener Katalog führt in Streitstände in der Literatur ein.**

Betrachtet man die zahlreichen, auf Büchern, Platten- und CD-Covern, Plakaten und in Programmheften abgebildeten Darstellungen, die alle angeblich Johann Sebastian Bach zeigen, so könnte man meinen, Bach habe sich in seinem Leben sehr oft porträtieren lassen: als junger Mann, Orgelspieler und Kapellmeister, in fortgeschrittenem und sogar in hohem Alter. Das mag sogar sein. Jedoch ist nur eines der bekannten Bilder nachweislich von der lebenden Person gemalt worden: Das von Elias Gottlob Haußmann 1746 gemalte Porträt im Alten Rathaus in Leipzig. Von anderen Bildern wird es nur mehr oder minder überzeugend behauptet.



Eingetragen im Blaubuch der Bundesregierung als kultureller Gedächtnisort von nationaler Bedeutung

#### Medienarbeit

Stefan Hirtz  
Marienburger Str. 16  
10405 Berlin

Fon: 030 / 440 10 686  
Fax: 030 / 440 10 684  
[mail@artefakt-berlin.de](mailto:mail@artefakt-berlin.de)

Pressedownloads unter  
[www.artefakt-berlin.de](http://www.artefakt-berlin.de)

**ARTEFAKT**  
KULTURKONZEPTE

Klangkörper

# BACHHAUS EISENACH

Leben & Werk  
Johann Sebastian Bachs

• Livemusik  
auf historischen Instrumenten

• Interaktive  
Klanginstallationen

An vierzehn Stationen geht die Ausstellung im Bachhaus Eisenach den Rätselfragen um die angeblichen Bach-Bilder nach.

Gezeigt wird etwa die „Bach-Silhouette“ – eines von drei Exemplaren, die beiden anderen sind verschollen –, die bis heute häufig abgebildet wird und noch 1979 in das 18. Jahrhundert datiert wurde. Sie stammt aber aus der von Reinhold Hanisch ab 1910 zeitweise mit dem jungen Adolf Hitler betriebenen Fälscherwerkstatt in Wien, wie eine versteckte Signatur beweist.

Die Suche nach dem Bach-Pastell, das Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel nachweislich besaß und als „schönes, ähnliches Original“ bezeichnete, und für das inzwischen drei Kandidaten aufgetaucht sind, wird mit zwei dieser Bilder illustriert – und einer Fälschung des dritten, die der Eigentümer aus Angst vor den Behörden deponierte, als er die DDR 1958 in Richtung Westen verließ.

Nicht fehlen darf das berühmte Gemälde von Johann Jacob Ihle, das im Bachhaus lange als Originalporträt Bachs gezeigt wurde, aber nicht Bach, sondern wahrscheinlich einen Bayreuther Hofadeligen zeigt.

Kritisch betrachtet werden weiter die „Silberstiftzeichnung“ – für wahrscheinlich gehalten wird eine Pause nach einer Lithographie – und die angeblichen Bilder des jungen Bach und das „Altersbild“, die den Bach-Denkmalern in der Eisenacher Georgenkirche und in Mühlhausen als Vorbilder dienten.

Der heute sehr zweifelhaften Identifizierung der Gebeine Bachs 1894 und den darauf beruhenden Gesichtsrekonstruktionen ist eine weitere Station gewidmet – zu sehen sind die damals angefertigte Schädelab- und -ausgüsse.

Dagegen wird ein 1985 entdecktes, im Original gezeigtes Ölbild auf Lindenholz aus dem 18. Jahrhundert seit neuestem von kunsthistorischer Seite für nach dem Leben gemalt gehalten – wenn es sich nicht um eine Kopie nach einer noch älteren Vorlage handelt.

Neben der Silhouette, einem Bach-Pastell und einem Ölbild wird erstmalig öffentlich in der Ausstellung ein 2018 neu entdecktes Porträt von Johann Christian Bach (1743–1814) aus Halle gezeigt, genannt der „Clavier-Bach“. Er war ein entfernter Verwandter Bachs und wohl Schüler von Wilhelm Friedemann Bach – er besaß einst das von Bach für seinen Sohn geschriebene „Notenbüchlein“. Gemalt wurde es 1799 von dem Berliner Maler Friedrich Georg Weitsch. Das neue Bild macht es jetzt sehr wahrscheinlich, dass das bekannte angebliche Gemälde Wilhelm Friedemann Bachs, das von dem gleichen Maler stammt, ein anderes Mitglied dieser Hallenser Familie zeigt – und keinen Bach-Sohn oder auch nur Musiker.

„**Bilderrätsel**“ – Sonderausstellung des Bachhauses Eisenach, 28.06.–10.11.2019. Bachhaus Eisenach, Frauenplan 21, 99817 Eisenach. Ein Katalog ist im Eintrittspreis enthalten und kann von Nicht-Besuchern für 10 € bezogen werden.

**Pressetermin:** 28. Juni 2019, 11.00 Uhr



**BACHHAUS  
EISENACH**

[www.bachhaus.de](http://www.bachhaus.de)

#### Ort

Frauenplan 21  
99817 Eisenach

Öffnungszeiten:  
Täglich von 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreise:  
10 €/ 8 €Gruppe / 6 €Stud.

#### Kontakt

Fon: 03691 / 7934-0  
Fax: 03691 / 7934-24  
info@bachhaus.de

Direktor und Geschäftsführer:  
Dr. Jörg Hansen

Aufsichtsratsvorsitzender:  
KMD Roderich Kreile, Dresden

Gesellschafter:  
Neue Bachgesellschaft e.V.  
Internationale Vereinigung  
Sitz Leipzig, gegründet 1900



Eingetragen im Blaubuch der  
Bundesregierung als kultureller  
Gedächtnisort von nationaler  
Bedeutung

#### Medienarbeit

Stefan Hirtz  
Marienburger Str. 16  
10405 Berlin

Fon: 030 / 440 10 686  
Fax: 030 / 440 10 684  
[mail@artefakt-berlin.de](mailto:mail@artefakt-berlin.de)

Pressedownloads unter  
[www.artefakt-berlin.de](http://www.artefakt-berlin.de)

**ARTEFAKT**  
KULTURKONZEPTE



## BACHHAUS EISENACH

[www.bachhaus.de](http://www.bachhaus.de)

### Ort

Frauenplan 21  
99817 Eisenach

Öffnungszeiten:  
Täglich von 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreise:  
10 € / 8 € Gruppe / 6 € Stud.

### Kontakt

Fon: 03691 / 7934-0  
Fax: 03691 / 7934-24  
info@bachhaus.de

Direktor und Geschäftsführer:  
Dr. Jörg Hansen

Aufsichtsratsvorsitzender:  
KMD Roderich Kreile, Dresden

Gesellschafter:  
Neue Bachgesellschaft e.V.  
Internationale Vereinigung  
Sitz Leipzig, gegründet 1900



Eingetragen im Blaubuch der  
Bundesregierung als kultureller  
Gedächtnisort von nationaler  
Bedeutung

### Medienarbeit

Stefan Hirtz  
Marienburger Str. 16  
10405 Berlin

Fon: 030 / 440 10 686  
Fax: 030 / 440 10 684  
[mail@artefakt-berlin.de](mailto:mail@artefakt-berlin.de)

Pressedownloads unter  
[www.artefakt-berlin.de](http://www.artefakt-berlin.de)

**ARTEFAKT**  
KULTURKONZEPTE



Das 1928 entdeckte, 1936 für echt erklärte und 2013 vom Bachhaus erworbene Bach-Pastell wird heute für eher unwahrscheinlich gehalten.



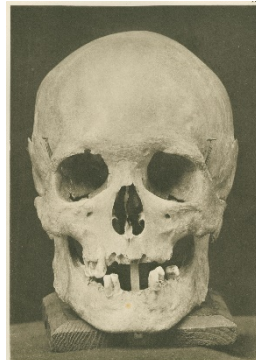
2014 versteigert und jetzt öffentlich zu sehen: Ist es wirklich Carl Philipp Emanuel Bachs „schönes, ähnliches Original in Pastell“?



Umstritten ist auch der dritte Kandidat für das verschollene Bach-Pastell. Abgebildet und ausgestellt ist hier eine Fälschung.



Bach-Porträt von Johann Jacob Ihle: Nicht Bach, sondern wahrscheinlich ein Adelige aus Bayreuth ist hier dargestellt.



Der zweifelhafte, 1894 ausgegrabene Bach-Schädel, der in der Ausstellung als Abguss von 1895 gezeigt wird.



„Ich hege keinen Zweifel, dass es tatsächlich ein Bildnis von Bach ist“, meinte 1928 der Rekonstrukteur von Bachs Gesicht und Schöpfer des Leipziger Bach-Denkmal Carl Seffner. Das Bild zeigt aber den Uhrmacher John Harrison.



Die „Silberstiftzeichnung“ wird heute für eine Pause nach einem Druck von 1840 gehalten.



„Nach dem Leben gemalt“: Das 1985 entdeckte „Gebel-Bild“ stammt aus dem 18. Jahrhundert und wird von Kunsthistorikern für ein originales Bach-Bild gehalten – wenn es nicht auf einer noch älteren Vorlage beruht.